

## Gegenstände aus Omas Zeiten



Die abgebildeten Gegenstände sind in der Form, auch wenn es sie heute noch gibt, schon etwas veraltet und erinnern an Omas Zeiten. Schreibt auf, wie sie heißen (ä = ae) und sucht sie dann. Sie können in jeder denkbaren Richtung zu lesen sein: waagrecht, senkrecht, diagonal, ineinander übergehend und natürlich auch rückwärts.

K A S G L H U T S L E K U A H C S  
 G Q W E R N B U E G E L E I S E N  
 R O L K E N I T Z E G T W O L S M  
 A X Y P I T H R H U D N A T S P N  
 M W P V O T L S R T E N I T E I W  
 O U B N I E W K S D T I W N W E T  
 P F E Z B Z R O B S T Z S C I G L  
 H Z E Z W E T N B V C X Y Y A E D  
 O W Q N I K A F F E M U E H L E  
 N N M B R E N I H C S A M H E A N  
 W A E R M F L A S C H E W O T N I

Nikolett kommt in eine Boutique.

„Kann ich das pinkfarbene Kleid im Schaufenster anprobieren?“  
 „Selbstverständlich“, sagt die Verkäuferin freundlich. „Du kannst es aber auch in unserer Umkleidekabine anziehen.“

„Mami, was war in der Spraydose?“

„Extra-Plus-Superkleber.“

„Ach so. Darum kriege ich meine Mütze nicht mehr vom Kopf.“

### Lach mit!

Theater für Teenies.

Die Aufführung war schlecht. Das verehrte Publikum tobt. Sie pfeifen nicht nur, sie werfen auch alles mögliche auf die Bühne. Besonders Kati tobt wie eine Wilde.

Kein Wunder, daß die Schauspieler blitzschnell verschwinden.

Da beginnt Kati ganz laut zu klatschen.

„Was hast du? Warum klatscht du auf einmal?“ wird sie gefragt.

„Ich habe noch drei Tomaten übrig und will, daß sie noch einmal rauskommen.“

NZjunior

Redakteurin:  
 Beate Dohndorf  
 Unsere Anschrift:  
 Budapest  
 Pf. 224 1391  
 Telefon: 302 67 84  
 302 68 77

E-Mail:  
 neuestg@mail.elender.hu



### Was? Wo?

Alles Gute zum Kindertag	Seite 3
Aufgaben des Österreich-Wettbewerbs 2	Seite 4-5
Kommen Windpocken vom Wind?	Seite 6
Rezitationswettbewerb in Fünfkirchen	Seite 7

Landeswettbewerb Deutsch für 7. und 8. Klassen

## Über 600 Teilnehmer in der ersten Runde



Die ersten Fünf (Sprachunterricht links und Zweisprachiger Unterricht rechts) erhielten vom Bildungsministerium eine Rundreise durch Baden-Württemberg

Ich gebe eine Geburtstagsparty, Mein Traumberuf und Mein ungarndeutscher Lieblingsdichter waren die Aufsatzthemen für die Schüler der zweisprachigen Klassen, Mein Lieblingstier, Bald kommen die langen Sommerferien und Weihnachten in unserer Familie die für Schüler mit deutschem Nationalitätenunterricht. Geschrieben wurden die Aufsätze in der ersten Runde des Landeswettbewerbes für Deutsch als Minderheitensprache in 7. und 8. Klassen in den Schulen. Außerdem mußte noch ein grammatischer Test gelöst werden. Über 600 Schüler und Schülerinnen nahmen daran teil. Mehr als 300 schafften im Test die Mindestpunktzahl von 35 und hatten so eine Chance, aufgrund ihres Aufsatzes in die Endrunde zu kommen.

Organisiert wurde der Wettbewerb vom Landesdienstleistungsbüro „Árpád Kiss“, der zweite, mündliche Teil am 14. Mai von den Lehrern der Schaumer Grundschule, die – wie schon in den Vorjahren – keine Arbeit und Mühe gescheut hatten, den Teilnehmern und Lehrkräften einen angenehmen Hintergrund für den Wettstreit zu schaffen.

In jeder Kategorie kamen jeweils 22 Schüler mit ihren Lehrern an diesem wunderschönen Maitag ins Kulturhaus des Ortes. Die Schülerinnen und Schüler der Schaumaer Grundschule eröffneten den Tag mit einem kleinen, aber anspruchsvollen Kulturprogramm. Danach warteten drei „Stationen“ auf die Teilnehmer: Literatur, Minderheitenkunde und Konversation. Je drei Jurymitglieder beurteilten die Leistungen. Flott ging es in der Literaturgruppe, da sich die Teilnehmer zu Hause mit einem Gedicht oder Prosastück vorbereitet hatten. Leider wußten das einige nicht, was sie wertvolle Punkte kostete. Nicht immer zufrieden war die Ju-

ry, was die Kenntnisse der Kandidaten über die eigene Minderheit anbelangte. Sicher wird sich dies aufgrund der Einführung der Volkskunde in den Unterricht in den nächsten Jahren bessern. Bei der Konversation konnte jeder ein Thema, d.h. eine Situation ziehen und dann im Dialog mit einem Jurymitglied seine Redegewandtheit beweisen, wobei es wenig Schwierigkeiten gab.

Alles in allem ein anstrengender Tag, der sich aber in jeder Hinsicht gelohnt hat. Am wichtigsten sind zweifellos die zusätzlichen Kenntnisse, die sich Teilnehmer im Laufe der Vorbereitung angeeignet hat. Auch ansonsten ging – dank großzügiger Sponsoren – niemand leer aus. Alle erhielten 2 Urkunden (in Deutsch und Ungarisch) sowie wertvolle Sachpreise, gestiftet vom OKSZI, der Schule und dem Bürgermeister aus Schaumar, den Minderheitenselbstverwaltungen von Schaumar und St. Ivan bei Ofen, der LdU sowie der Szalay Ford GmbH. Allen, auch den Organisatoren, ein Dankeschön, und den Gewinnern und Teilnehmern sowie ihren Lehrern herzlichen Glückwunsch!

### Die Gewinner:

#### Sprachunterricht:

1. Dániel Mayer (Grundschule in Theresienstadt, Budapest) 2. Stefánia Dedeo (Grundschule in der Üllői Straße, Budapest) 3. Hella Troszt, 4. Bianca Nyilas 5. Dávid Bock (alle Grundschule Willand)

#### Zweisprachiger Unterricht

1. Maria Judit Wild (Berzsenyi-Gymnasium Ödenburg), 2. Diána Balla (Petschwar), 3. Georgina Kreisz, 4. Brigitta Haás (beide Tscholnok), Anna Kovács (Ungarisch-Deutschsprachiges Schulzentrum Fünfkirchen)

### Wozu braucht man Haut?

Die Haut umgibt unseren ganzen Körper. Sie ist eine wasser-dichte Hülle. Solange die Haut unverletzt ist, sorgt sie dafür, daß Schmutz und Krankheitskeime nicht in den Körper eindringen können. Unsere Haut ist auch ein großes Sinnesorgan. Die Nerven in der Haut melden sanfte und schmerz-hafte Berührungen an das Gehirn, ebenso Wärme oder Kälte. Außerdem hilft die Haut, die Körpertemperatur immer gleich zu halten. Ist es uns zu warm, erweitern sich die Blutgefäße in der Haut. Die Haut wird rot, weil mehr Blut hindurchströmt. Dadurch wird mehr Körperwärme an die Luft abgegeben. Zugleich sondern die Schweißdrüsen ihre salzige Flüssigkeit, den Schweiß, nach außen ab. Wenn der Schweiß auf der Haut verdunstet, verschafft uns das ebenfalls Küh-lung. In die innerste Haut-schicht, die Unterhaut, ist ge-wöhnlich Fett eingelagert. Es hilft, den Körper warm zu hal-ten. Außerdem dient dieses Fett als Polsterung gegen Stöße und als Reservestoff für Hungerzei-ten.

### Kommen Windpocken vom Wind?

Windpocken sind eine sehr ansteckende, aber harmlose Kin-derkrankheit. Sie werden durch Viren hervorgerufen. Diese können durch die direkte Be-rührung eines Kranken oder über die Luft, mit dem Wind, übertragen werden. Hat man sich angesteckt, bekommt man meistens leichtes Fieber. 1 bis 2 Tage später entsteht dann ein juckender Hautausschlag mit kleinen roten Pünktchen. Diese werden zu Pickeln, die sich mit Flüssigkeit füllen, nach einigen Tagen aufplatzen und dann heilen. Wer die Windpocken ein-mal durchgemacht hat, kann diese Krankheit kein zweites

## Der Mensch

Mal bekommen. Genauso ist es auch mit anderen Kinderkrank-heiten wie Mumps, Röteln oder Masern.

### Kriegt man Sommersprossen auch im Winter?

Sommersprossen sind kleine Flecken aus braunem Hautfarb-stoff. Dieser Farbstoff wird vor allem dann gebildet, wenn die Haut direkt von Sonnenlicht bestrahlt wird. Deshalb sitzen Sommersprossen überwiegend im Gesicht und an den Händen und Armen. Meist sind sie im Sommer dunkler und deutlich mehr. Aber auch im Winter können sich die Sommer-sprossen vermehren, zum Bei-spiel, wenn man während des Skifahrens Sonne abbekommt. Nicht jeder hat oder bekommt Sommersprossen. Besonders Menschen mit roten oder rot-blonden Haaren haben oft viele dieser lustigen Pünktchen.



### Wann hat der Mensch eine Gänsehaut?

Jedes Härchen ist an seinem Ende, mit dem es in der Haut sitzt, mit einem winzigen Mus-kel verbunden. Wenn es uns

friert, ziehen sich diese Mus-keln zusammen. Dabei richten sich die Haare auf. Zugleich wird die Haut ringsherum ein wenig einwärts gezogen. Es bilden sich lauter kleine Höcker auf der Haut. Sie sieht dann aus wie die Haut einer ge-rupften Gans. Die Fähigkeit, bei Kälte eine solche „Gänse-haut“ zu bilden, stammt aus der Vorzeit des Menschen, als er noch ein Fell hatte. Durch Auf-stellen der Fellhaare erzeugte er so eine dicke, wärmende Luftschicht um den Körper.



### Kriegt man bei Stimmbruch einen Gipsverband?

Bei einem Beinbruch be-kommt man vom Arzt für eini-ge Wochen einen Gipsverband angelegt, beim Stimmbruch da-gegen muß man nicht einmal zum Doktor gehen. Der Stimm-bruch kommt bei jedem Jungen vor und tut auch gar nicht weh. Ein erwachsener Mann hat eine viel tiefere Stimme als ein Kind. Wird ein Junge allmäh-lich erwachsen, verändert sich auch seine Stimme. Die Zeit dieser Umstellung nennt man den Stimmbruch. Dabei springt häufig die Stimme des Jugen-dlichen noch eine Weile zwi-schen der früheren hellen und der neuen tiefen Tonlage hin und her.

## Alles Gute zum Kindertag

Worte: Ingeborg Reinke, Melodie: Lotte Schaffenhauer

1. Kommt, wir fas-sen uns- re Hän-de, denn wir fei-ern heut ein Fest,  
das uns an die vie-len Kin-der al-ler Völ-ker den-ken läßt.  
Heute wolln wir tanzen, springen, heute wolln wir fröhlich sein;  
Unsre Lieder sollen klingen in die weite Welt hinein.



Vatis T-Shirt ist vielleicht doch etwas zu groß für mich...



Zwei, die sich gut verstehen



Her mit der Goldmedaille!!



Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?

Jürgen Spohn

### KINDERLIED

KINDERZIMMER  
sind zu klein  
KINDERKUMMER  
kann nicht sein  
KINDERSTUBE  
ist nicht toll  
KINDERHEIME  
sind zu voll  
KINDERSTIMMEN  
sind zu laut  
KINDERGARTEN  
wird gebaut  
KINDERGLÜCK und  
KINDERSPIEL  
bleibt nicht viel



Es geht auch ohne Löffel!



Wenn ich ein Vöglein wär', flög' ich mit euch!



## Leute von heute

**Spielvorschlag**

Teilt euch in Dreiergruppen ein. Jede Gruppe bekommt eine Kopie mit allen 25 Personen, sucht sich eine Person aus und gibt ihr einen Namen. Nun schreibt jede Gruppe in 10 Minuten einen kurzen Text mit Steckbriefcharakter über die ausgewählte Person, in dem ihr möglichst phantasievoll über Charakter, Tätigkeiten und Vorlieben der Person berichtet. Ihr sollt aber nicht das Äußere der Person beschreiben!

**Hilfsmittel:**

(Person) ... ist ein bißchen/etwas/ziemlich/sehr ...  
(Charakteradjektiv)  
... ist ... (Beruf)

... arbeitet als ... (Beruf)  
... liebt es, zu ... (Tätigkeit)  
... haßt es, zu ... (Tätigkeit).  
... (Freizeit-)Tätigkeit nie/selten/manchmal/oft/immer

Nach Ablauf der 10 Minuten liest jede Gruppe ihren Text vor, die anderen müssen erraten, um welche Person es sich handelt.

Alle Gruppen können in einem zweiten Spiel aber auch ein und dieselbe Person beschreiben. Nach dem Vorlesen könnt ihr dann erörtern, welche Gruppe die Person am besten und treffendsten beschrieben hat.

## Rezitationswettbewerb in Fünfkirchen

Rund 70 Grundschüler/innen aus acht Grundschulen der Stadt haben am Rezitationswettbewerb teilgenommen, der mit Hilfe der Deutschen Minderheitenselbstverwaltung zum 25. Jubiläum der Anikó-Schule in Fünfkirchen veranstaltet wurde.

Beim Wettbewerb wurden Gedichte deutscher und ungarndeutscher Dichter und Schriftsteller vorgetragen. Die Teilnehmer wetteiferten in den Altersstufen 1.-3., 4.-6. und 7.-8. Klasse. Mit Hilfe und dank ihrer Lehrerinnen und Lehrer hatten sich die Kandidaten gründlich auf ihren Auftritt vorbereitet. Viele Rezitatoren hatten sich für witzige, humorvolle Gedichte entschieden, aber die Jury und das Publikum konnten auch klassische, ernsthafte Gedichte hören. Die Palette der ausgewählten Autoren war breit. Bevorzugt wurden die Werke von *Siegfried Buch*, *Erika Áts*, *Dorothee Kreuzsch-Jacobi*, *Josef Michaelis*, *Heinrich Heine*, *Josef Guggenmos*, *Hans Baumann*, *Christian Morgenstern*, *Johann Wolfgang von Goethe*, *Walter von der Vogelweide*, *Lene Mayer* und *Heinz Erhardt*.

Alle Rezitatoren erhielten für ihren Vortrag eine Urkunde und ein kleines Geschenk. Überreicht wurden die Preise von *Adam Kaltenbach*, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Deutschen Selbstverwaltung in Fünfkirchen, *Ágnes Horváth*, der Fachberaterin, und *Gyula Keszthelyi*, dem Direktor der Anikó-Schule.

Herzlichen Glückwunsch allen Teilnehmern und Preisträgern sowie ein Dankeschön der Jury für ihre Arbeit.

**Gewinner:****1.-3. Klasse**

1. *Balázs Tóth* (Anikó, 3. Kl.) 2. *Alexandra Bakonyi* (Felső-vámház Str., 3. Kl.) 3. *Antónia Fülöp – Brigitta Kis* (Anikó, 3. Kl.) 4. *Eszter Martini* (Anikó, 2. Kl.)

**4.-6. Klasse**

1. *Borbála Angeli* (ANK 1, 5. Kl.) 2. *Nikolett Höhl* (Illyés, 4. Kl.) 2. *Péter Schmidt* (Illyés, 4. Kl.) 3. *Hedvig Glokker* (Belvárosi, 6. Kl.) 3. *Viktória Kis* (Anikó, 6. Kl.)

**7.-8. Klasse**

1. *Alicia Eckhardt* (TVT, 7. Kl.) 2. *Viktória Balázs* (Anikó, 8. Kl.) 3. *Zsuzsanna Balogh* (ANK 1, 7. Kl.)

*Josef Guggenmos*  
**Zilpzalp**

*Wer im Wald spazierengeht,  
hört, wie es lustig klingt,  
wenn der Vogel Zilpzalp  
„zilpzalp zilpzalp zilpzalp“ singt.*

*Der Zilpzalp kann kein „zizidä“,  
doch „zilpzalp“ kann er gut.  
Drum singt Zilpzalp „zilpzalp“  
in seinem Übermut.*